

Was ward daraus? — Aus ihm entsprang
ein gelber, gift'ger Schwamm.

(Herder.)

152. Knabe und Schnecke.

Kn. Schnecke, liebe Schnecke!
Bitte, bitte, reffe
deine Hörner schnell heraus,
sonst zerschlag' ich dir das
Haus!

Schnecke hörts u. spricht:

„Knabe, thu' das nicht!
Meine Hörner alle vier
zeig' ich auch recht lange dir.“

(E. Stiller.)

7. Das Thierreich überhaupt.

153. Der Thier Verein.

Hirsch, Krebs und Hund, Frosch, Gans und Fuchs
Wolf, Haring, Biene, Molch und Luchs;
Der Zeisig, Falke, Kiebitz, Dachs;
der Bandwurm, Igel, Staar und Lachs;
der Regenwurm, Maulwurf, die Fledermaus;
auch Schnecken mit und ohne Haus;
die Nachtigall, Grille, der Ohrwurm, Fasan;
der Sperling, Zaunkönig und Auerhahn;
Blutegel, Heuschrecken und Wanzen, Zikaden;
Meikäfer, Forellen und Raupen und Maden.
Die Auster, die Wespe, der Schmetterling;
die Otter und Unke, die Spinne, der Fink.
Kühe, Fliegen, Karpfen, Schwäne,
Puter, Ziegen, Schlangen, Hähne;
Störche, Raben, Mücken, Flöhe;
Eulen, Bricken, Katzen, Mehe;
Schafe, Kinder, Aale, Hechte;
Schweine, Schaben, Kröten Spechte.

(Krug.)

II. Das Pflanzen- oder Gewächsreich.

1. Bäume.

154. Das unzufriedene Bäumlein.

Es ist ein Bäumlein gestanden im Wald
in gutem und im schlechtem Wetter;